



ECHOLOT

**Kunstaussstellung
in der Inselkirche**

**Dank an
Sven Großkopf**

**Neu gestartet:
Wattgottesdienst**

**Freiraum in der Woche
von Landesbischof Ralf Meister**

**Stiftung Inselkirche
Eine Bestandsaufnahme nach 6 Jahren**

**Neu im Gebrauch:
ökumenische Liederhefte für die Friedhofskapelle**



Sie wollen uns auch telefonisch erreichen? Hier finden Sie die Ansprechpartner unserer Kirchengemeinde:

Gemeindebüro & Friedhofsverwaltung	Sabine Ehrenberg Kirchstr. 11	Tel. 927210
(Sprechzeiten: Dienstag und Mittwoch jeweils 15.00-17.00 Uhr)	Kg.Norderney@evlka.de	
Pfarramt	Pn. Verena Bernhardt	Tel. 991 78 21
Kantorin	P. Stephan Bernhardt Kirchstraße 11	Tel. 991 78 22
Küster	Gudrun Fliegner Gartenstraße 20	(ab August)
Kirchenvorstandsvorsitzender	Helmut Groß Schmiedestraße 12	Tel. 14 88
Stv. Kirchenvorstandsvorsitzender	P. Stephan Bernhardt	Tel. 991 78 22
Diakonie-Pflegedienst	Peter Wirsing	Tel. 13 63
Kindergarten	Hafenstraße 6	Tel. 92 71 07
Martin-Luther-Haus (MLH)	Britta Rass Benekestraße 25	Tel. 5 84
Gemeindehelfer	Kirchstraße 11 (ggü. der Kirche)	Tel. 33 47
Weltladen Regenbogen	Dennis Schrade	Tel. 9919569
Stiftung Inselkirche	Gartenstraße 20	
	Kirchstraße 11 (MLH)	
	Landesbischof i. R. Jürgen Johannesdotter	Tel. 0172 5146049

Spendenkonto der Kirchengemeinde Norderney:
Kontoinhaber: Kirchenamt Aurich, Verwendungszweck: KG Norderney (bitte unbedingt mit angeben!)
IBAN: DE35 5206 0410 0000 0062 62 BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)

Natürlich sind wir auch im Internet vertreten.
Sie finden alle wichtigen Informationen, Termine und Hinweise auf den Seiten:
www.kirchengemeinde-norderney.de oder www.kirchenmusik-norderney.de



An(ge)dacht

ZEIT FÜR
FREIRÄUME
2019

Mein Freiraum in der Woche

Jeder Sonntag ist gleich, jeder Sonntag ist anders. In einer besonderen Weise sind durch alle Lebensjahrzehnte die Sonntage ähnlich geblieben und doch verschieden. Gewiss hat dieser erste Tag der Woche, an dem wir die Auferstehung Jesu feiern, nicht mehr die Beschaulichkeit meiner Kindheit. Das etwas spätere Aufstehen und ein geruhsames Frühstück mit Eltern und Geschwistern gehörten dazu. Zuvor durften mein Bruder und ich auf Vaters Schoß beim Weg zum Brötchenholen das Auto durch den Wald lenken - großes Abenteuer. Und vom Frühling bis zum Herbst fand nach dem Frühstück eine Feldbegehung statt. Das war, mein Vater kam aus der Landwirtschaft, ein kleiner Spaziergang mit der ganzen Familie durch das große Grundstück mit 60 Obstbäumen, zahllosen Johannis- und Stachelbeersträuchern und einem riesigen Gemüsefeld. Alles versprach viel Arbeit im Herbst, wenn die „Ernte“ eingebracht werden sollte, mit Apfelmarmelade, Marmelade einkochen und eingeweckten Gläsern von Mix Pickles bis Mirabellen, die in den Kellerregalen bis zur Decke standen. Die Stunden zogen sich in einer Langsamkeit dahin, die mir im späteren Leben selten wiederfahren ist. Kein Termin drängte, es geschah einfach. Am Nachmittag, wenn das Wetter gut war, kam ein Spaziergang in der Fischbeker Heide hinzu. Die Schwarz-Weiß-Fotos erinnern mich, in welcher herausgeputzten Variante wir Kinder mit spazierten: Weiße Kniestümpfe, Lederhosen, helles Hemd. Vater war zu Hause, keine Wäsche auf der Leine, die Uhren liefen langsamer.

Von diesem ruhigen Gleichmaß ist wenig geblieben. Doch auch wenn ich mehrere Gottesdienste feiere an Sonntagen und dabei manchmal hunderte Kilometer zurücklege, ist der Sonntagslauf nur selten so dicht gedrängt wie an den Wochentagen. E-Mails sind die Ausnahme. Post trifft nicht ein, Telefonate sind selten. Bei den Fahrten kann ich hinten im Wagen Tagebuch schreiben, manches Buch lesen oder still die Natur beobachten. Wie freute ich mich jüngst, als wir zu früh an der zweiten Station eintrafen und wir die Zeit auf einem verlassenem Bahnhofsgelände verbrachten, uns an der wilden Natur erfreuten und seltene Schmetterlinge beobachteten. Und jeden Sonntag am Abend der Anruf bei den Eltern - Familie eben.

Für meine Frau und mich ist der Sonntag immer häufiger zu einem gemeinsamen Festtag geworden. Oft reisen wir zusammen in die Gemeinden, freuen uns am Gottesdienst, genießen zusammen die Begegnungen und tauschen uns auf der Rückfahrt über das Erlebte aus. Du sollst den siebenten Tag heiligen, denn auch Gott ruhte an ihm. Für mich bleibt der Sonntag immer eine andere Zeit. Ein Tag, der an die messianische Zeit erinnert. Das sind nicht die Stunden, die uns noch bevorstehen, sondern jene, in die wir schon jetzt eintauchen können. Es gibt ein anderes Maß, Stille und Erfüllung werden uns geschenkt. Wir leben in diesen Freiräumen wie in einer anderen Welt.

Wenn der Sonntagabend keine anderen Termine bereithält, klingt er beim Tatort aus. Viel Böses geschieht, aber Frieden und Gerechtigkeit werden siegen.

Bleiben Sie behütet!
Ihr

Landesbischof der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers



Erster Norderneyer Wattgottesdienst

Es ist immer etwas Besonderes, wenn Gläubige zusammenkommen, um Gottesdienst zu feiern. Einen außergewöhnlichen Anlass hierzu gab es am 30. Juni, denn das Wattenmeer kann in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen als UNESCO Weltnaturerbe feiern. Rund 80 Norderneyer und Gäste waren an diesem Sonntag der Einladung der evangelisch-lutherischen sowie der katholischen Kirchengemeinde gefolgt, um einen ökumenischen Wattgottesdienst zu feiern. Um 15 Uhr ließ man daher die Schuhe am trockenen Ufer und begab sich barfuß ins Watt der Norderneyer Surferbucht. Passend zum Thema sorgte die Gruppe „Zehn im Watt“ für das musikalische Rahmenprogramm, der Altar bestand aus einem Surfbrett, das die Surfschule geliehen hatte und die Kollekte, die von den Kindern der WattWelten-Leiterin Valeria Bers gesammelt wurde, kam dem Wattenmeer zugute. Barfuß wie alle Teilnehmer waren, konnten sie bald spüren, was Pastor Stephan Bernhardt auch in seiner Ansprache erwähnte: „Der Boden, auf dem wir



stehen, verändert sich stetig.“ Schnell sank man in den weichen Wattboden ein und wer lange genug ruhig stand, der konnte das Kribbeln kleiner Gammaridea (Flohkrebse) oder sogar fingernagelgroßer Krebse spüren. Ganz in der Nähe hielt eine große Schar Möwen ihre eigene Versammlung und in Richtung Ufer waren Austernfischer zu hören. Sonne und Wind sorgten für eine angenehme Mischung aus Wär-



me und Abkühlung. Hautnah war die Natur um einen herum zu spüren – und mit ihr die Größe Gottes, wie es in der Ansprache hieß. „Der Mensch, er hat eine besondere Funktion in dieser großen und vielfältigen Welt.“ Denn der Mensch sei Herrscher über die Lebewesen, auch die des Wassers und der Luft – und trage damit eine Verantwortung für sie. Eine Verantwortung, die auch das Leben der Menschen selbst beeinflusse, wie Pastorin Verena Bernhardt in der Ansprache weiter erklärte: „Als die Menschen noch keine wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Natur hatten, da wussten sie doch schon eines: Sie ist für

unser Überleben wichtig und wir gehören zu ihr.“ Zudem versetze die Natur den Menschen immer wieder ins Staunen – Glauben und Wissenschaft aber würden sich dabei nicht gegenseitig ausschließen. Max Planck soll einmal gesagt haben: „Für den gläubigen Menschen steht Gott am Anfang, für den Wissenschaftler am Ende aller Überlegungen.“ Denn immer wieder gebe es neue Erkenntnisse, die auch Wissenschaftler staunen lassen, wie Verena Bernhardt erklärte: „Und dieses Staunen spornt an, weiterzuforschen und verstehen zu wollen.“

„Je mehr wir uns also damit beschäftigen, desto größer erscheint uns das Wunder des Lebens“, leitete Diakon Markus Fuhrmann schließlich zum niedersächsischen Wattenmeer selbst über. Denn diese Wattfläche ist ein einmaliger Natur- und Lebensraum, der mehr als zehntausend Tier- und Pflanzenarten beherbergt – viele davon gebe es sogar nur noch hier. Ein großes Glück also, dass es vor zehn Jahren als Weltnaturerbe anerkannt wurde, denn viel hänge für Menschen und Tiere weltweit davon ab, dass dieser Lebensraum erhalten bleibt. Eine weitere Aufgabe, die der Mensch als von Gott ernannter Herrscher über die Lebewesen angehen muss, um die Schöpfung zu bewahren. Denn wer kennt sie nicht, die erschreckenden Bilder der verschmutzten Ozeane. Vor einer solch großen Aufgabe aber, so versicherte Markus Fuhrmann, müsse man nicht resignieren und bezog sich dabei auf den Psalm 8: „Was uns Hoffnung macht, das ist doch der Impuls, aus dem heraus David sein Gebet einst niedergeschrieben hat. Es ist das dankbare Staunen, es ist die Offenheit für die Schönheit der großen und ganz kleinen, ausgeklügelten, wunderbaren Details der Natur. Und es ist das Bewusstsein: Ich bin nicht verloren als kleiner Mensch, sondern Gott traut mir etwas zu.“ Gott traut den Menschen etwas zu – er



VERtraut ihnen. „Seine Liebe ist die Macht, die jeden Einzelnen von uns bewegt, verändert und lebendig hält. Und wo Menschen mit dieser Liebe im Herzen füreinander, für ihre Mitgeschöpfe und für Veränderungen eintreten, da gibt es immer einen guten Grund zur Hoffnung, zum mutigen Handeln und zum Lob unseres Schöpfers.“

Ellen Sörries





Besondere Gottesdienste

14. Juli, 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
11. August, 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung der neuen Kantorin Gudrun Fliegner
18. August, 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
8. September, 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Abschluss der „Woche der Diakonie“ des Kirchenkreises Norden (s. S. 7)
15. September 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
29. September, 10.00 Uhr	Plattdeutscher Gottesdienst
6. Oktober, 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedanktag
20. Oktober, 10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum „2. Norderneyer Jugendgipfel“ (s. S. 17)
27. Oktober, 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
REFOMATIONSTAG	
31. Oktober, 10.00 Uhr	Gottesdienst anlässlich des Reformationsfestes
10. November, 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
17. November, 10.00 Uhr	Friedensgottesdienst anlässlich des Volkstrauertages
Mittwoch	
20. November, 18.00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag
24. November, 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen unserer Kirchengemeinde



In der Zeit vom 2. Juni bis 25. August findet an jedem Sonntag um 8.30 Uhr ein Gottesdienst in der Waldkirche in der Napoleonschanze statt. (Bei Regenwetter entfällt der Gottesdienst.)

Gottesdienste im Seniorenzentrum „To Huus“, Mühlenstr. 4

27. Juli, 10.30 Uhr
31. August, 10.30 Uhr
21. September, 10.30 Uhr
26. Oktober, 10.30 Uhr
30. November, 10.30 Uhr
(Ansprechpartner: Pastor Stephan Bernhardt, Tel.: 9917822)

Andachten am Donnerstagmorgen

An jedem Donnerstagmorgen um 8.15 Uhr findet in unserer Inselkirche eine 10-Minuten-Andacht statt. Genießen Sie es, den Tag mit einem besinnlichen Gedanken beginnen zu können.

Ökumenischer Einschulungsgottesdienst

Am Samstag, den 10. August laden wir um 9.00 Uhr zu einem ökumenischen Einschulungsgottesdienst für unsere Schulanfänger in die Inselkirche ein. Der Gottesdienst wird gestaltet von einem Team aus der evangelischen KiTa am Kap, Diakon Markus Fuhrmann von der katholischen Kirchengemeinde und Pastorin Verena Bernhardt.

Tauffest am Weststrand

Am 25. August um 11.30 Uhr laden wir ein zu einem Tauffest am Weststrand. Der Gottesdienst wird musikalische durch den Posaunenchor unserer Kirchengemeinde gestaltet. Anmeldungen zu Taufen sind noch möglich unter Tel. 927210.

Woche der Diakonie

Am 8. September findet der Abschluss-Gottesdienst der „Woche der Diakonie“ in unserer Inselkirche statt. Unter dem Motto „Un - erhört“ werden unterschiedliche diakonische Einrichtungen des Kirchenkreises in dieser Woche ihre Türen öffnen und ihre Arbeit vorstellen. Nähere Informationen werden unter www.kirchenkreis-norden.de zu finden sein.

Plattdeutscher Gottesdienst

Zu einem besonderen Gottesdienst in Plattdeutscher Sprache lädt die evangelische Inselkirchengemeinde am Sonntag, den 29. September ein. Den Gottesdienst wird Kurpastor Ingmar Hammann aus Berne gestalten.

Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:

Restaurant

SCHMUGGLER



Inhaber: Michael Kleimann

Birkenweg 24
26548 Nordseebad Norderney
Tel.: 04932 / 3568
Telefax: 04932 / 83521



... in Gemeinschaft

„Dat weetst Du noch“-Erzählcafé
jeden 1. Samstag im Monat, 15.00 - 16.30 Uhr,
Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11)
Kontakt: Cornelia Schmidt (26 55),
Stephan Bernhardt (Tel. 991 78 22)

Männerkreis
in der Regel jeden ersten Dienstag
im Monat um 19.30 Uhr
Martin - Luther - Haus (Kirchstr. 11)
Kontakt: Stephan Bernhardt (Tel. 991 782 2)
maennerkreis-norderney@gmx.de

Frauenabende (s. Schaukästen)
Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11)
Kontakt: Verena Bernhardt (Tel. 991 78 21)
Sibylle Kirpeit-Wessels (Tel. 818 38)

Spielenachmittag für Junggebliebene
Juli und August ist Sommerpause
September: 1. und 3. Mittwoch im Monat
Oktober und November: jeden Mittwoch
jeweils 15.30 - 17.30 Uhr,
Gemeindehaus (Gartenstr. 20)
Kontakt: Sibylle Kirpeit-Wessels (Tel. 818 38)
Kirsten Extra (Tel. 92 73 74)

Handarbeitsteam
jeden Mittwoch um 17.30 Uhr
Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11)
Kontakt: Ria Schäfer (Tel. 32 79)
Eva Wirsing (Tel. 99 19 75)

Seniorenkreis
in der Regel 1. Montag im Monat
15.00-17.00 Uhr, im Restaurant „Schmuggler“
(Birkenweg 24)
Kontakt: Stephan Bernhardt (Tel. 991 78 22)

Jugendtreff
in der Regel am letzten Sonntag im Monat
Kontakt: Verena Bernhardt (Tel. 0172-1735867)
Dennis Schrade



Waldkirche (Napoleonschanze)

... durch Engagement für andere

Verkauf von Waren des Handarbeitsteams
Kontakt: Eva Wirsing (Tel. 99 19 75)
Ria Schäfer (Tel. 32 79)

Bücherflohmarkt im Martin-Luther-Haus
(Kirchstr. 11)
täglich zu den Öffnungszeiten

Der Erlös fließt in das Projekt „Förderung
benachteiligter junger Erwachsener“.

... mit Kultur

Kirchenführungen durch die Inselkirche:
(s. Aushänge in den Schaukästen)

LISTEN, LÜSTERN, LAUSCHEN
Konzertreihe
Sibylle Kirpeit-Wessels (Tel. 81838) und Team

... mit Musik

Kinderchor (3-6 Jahre)
Grundschulchor (ab 1. Klasse)
Jugendchor (ab 5. Klasse)
(ab August s. örtliche Presse und
Aushänge in den Schaukästen)

Posaunenchor (auch für Gäste!)
mittwochs, 20.00 Uhr, Gemeinde-
haus (Gartenstr. 20)

Gospelchor „Starfish Singers“
mittwochs, 18.15 Uhr, Gemeinde-
haus (Gartenstr. 20)

Kantorei
donnerstags, 19.45 Uhr, Gemeinde-
haus (Gartenstr. 20)

„Kreis für Alte Musik“
dienstags, 18.30 Uhr,
Gemeindehaus (Gartenstr. 20)
Kontakt: Silvia Fokken (521 98 77)

... in Geselligkeit

STAMMTISCH
18.7. (s. auch Aushänge in den Schaukästen)
Goode Wind (Gartenstr. 58a)

Kontakt: Sibylle Kirpeit-Wessels (Tel. 81838)

... durch Engagement für die eine Welt

Weltladen REGENBOGEN
Kirchstr. 11; im Martin-Luther-Haus
Kontakt: Marlies Gottschalk (Tel. 792)

Öffnungszeiten: Mo.: 16.00-18.00 Uhr
Di. bis Fr.: 10.00-12.30 Uhr und 16.00-18.00 Uhr
So.: 11.00-12.00 Uhr, nach dem Gottesdienst

... durch Hilfe für Geflüchtete

„Netzwerk Geflüchtete Norderney“
14-tägig nach Absprache
Kontakt: Gunda Behr (Tel. 1677)

Kontoverbindung: Netzwerk

IBAN: DE57 2836 1592 7101 1803 00

BIC: GENODEF1MAR

(Raiffeisen-Volksbank Fresenia eG)

... durch Engagement für unsere Partnerge- meinde Kadeba (Südsudan)

Freundeskreis Kadeba
Kontakt: Pastor i. R. Günter Selbach (Tel. 2410)
E-Mail: freundeskreis-kadeba@web.de

Kontoverbindung: Kadeba

IBAN: DE 45 2835 0000 0102 9966 67

Der Freundeskreis Kadeba führt darüber hinaus
ein eigenes Logistikkonto. Wer auf dieses Konto
überweisen möchte, kann dies tun unter:

Logistikkonto: IBAN: DE 31 2835 0000 0145 2295 55

Die Seiten 10 und 11 der Ausgabe ECHOLOTT 22
können leider aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

Juni bis August

26. Juni bis **7.** August an jedem Mittwoch

Ad hoc - Gästechor

Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11), 20.00 Uhr
Einstudiert werden die Lieder, die anschließend in der Abendandacht in der Kirche gesungen werden.



Juli

13. (Samstag)

Orgelkonzert mit Heinz-Otto Kuhlemann Ev.- luth. Inselkirche, 20.00 Uhr

mit Werken von Felix Mendelsohn Bartholdy, Wilhelm Rudnick, Léon Boellmann und Félix Alexandre Guilmant.

Eintritt frei; wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

20. (Samstag)

Musik für Orgel, Whistles & Low Whistles mit Planxties & Aires

Ev.- luth. Inselkirche, 20.00 Uhr

Traditionelle Musik aus Irland, Schottland und England, Melodien von Claus von Weiß.

Ausführende: Ulrike von Weiß (Orgel) und Claus von Weiß (Whistles & Low Whistles).

In der irischen Musik fest verankert ist die Whistle und ihre tiefe Variante, die Low Whistle. Hier treffen sie nun auf die Kirchenorgel, die Königin der Instrumente.

Eintritt frei; wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.



August

1. (Donnerstag)

Orgelkonzert mit Zdenko Sojic

Ev.- luth. Inselkirche, 20.00 Uhr

Eintritt frei; wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

11. (Sonntag)

Matinee mit dem Niendorfer Kammerchor

Ev.- luth. Inselkirche, 11.30 Uhr

Leitung: Gudrun Fliegner
Eintritt frei; wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

15. (Donnerstag)

Konzert für Orgel und Geige mit Kira Westermann (Violine) und Ralf Westermann (Orgel)

Ev.- luth. Inselkirche, 20.00 Uhr

Mehr als romantisch - Beliebte und bekannte Werke für Violine und Orgel von Gabriel Fauré, César Franck, Oskar Lindberg, Camille Saint-Saëns u. a.

Eintritt frei; wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

21. (Mittwoch)

SEELENKLANG

- eine musikalische Reise -
meditativ und besinnlich ...

Ev.-luth. Inselkirche, 20.00 Uhr

mit Kirsten Kluin und Stephan Jung.

Den Klängen von Gong, Hang, Klangschalen und weiteren einzigartigen Instrumenten und Ober- tongesang lauschen und sich von den faszinierenden Tönen verzaubern lassen. Ein Erlebnis für die Sinne und die Seele.

Eintritt frei; wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

September

7. (Samstag)

Orgelkonzert mit Marc Waskowiak

Ev.- luth. Inselkirche, 20.00 Uhr

mit Werken von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude, Felix Mendelsohn Bartholdy, Félix Alexandre Guilmant u. a.

Eintritt frei; wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

21. (Samstag)

Orgelkonzert mit Heiner Graß

Ev.- luth. Inselkirche, 20.00 Uhr

Eintritt frei; wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

Oktober

5. (Samstag)

LISTEN, LÜSTERN, LAUSCHEN

Gemeindehaus (Gartenstr. 20), 19.30 Uhr

La Kejoca

Die Begeisterung für Folk und Country verbindet die drei außergewöhnlichen Musiker von La Kejoca, die sich an der Robert-Schumann-Musikhochschule in Düsseldorf kennen lernten. Das Trio besteht aus Carmen Bangert (Gitarre, Flöte Gesang), Jonas Rölleke (Geige, Gesang) und Keno Brandt (Gitarre, Gesang).



In ihren Konzerten treffen druckvolle Country-Songs auf traditionelle Folksongs und Balladen. Dass sich ihre Wurzeln über den halben Erdkreis erstrecken (Bolivien, Portugal und Friesland) zeigt sich in ihrem ganz eigenen Sound, der Singer-Songwriter-Elemente gekonnt mit Folktunes und anderen Genres verbindet. Ihre klassische Ausbildung blitzt dabei immer wieder durch: Mit viel Spielfreude präsentieren sie klare Satzgesänge und virtuose Instrumentalsoli in stimmigen Arrangements.

Eintritt: 10,00 Euro an der Abendkasse; 8,00 Euro im Vorverkauf im Weltladen im MLH (Kirchstr. 11)

6. (Sonntag)

Jugendchor Chosen

Ev.- luth. Inselkirche, 10.00 Uhr

Der Jugendchor aus der evangelischen Kirchengemeinde Nierenhof gestaltet den Gottesdienst mit.

18. (Freitag)

Orgelkonzert mit Heinz-Otto Kuhlemann

Ev.- luth. Inselkirche, 20.00 Uhr

mit Werken von Felix Mendelsohn Bartholdy, Wilhelm Rudnick, Léon Boellmann und Félix Alexandre Guilmant.

Eintritt frei; wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

26. (Samstag)

SEELENKLANG

- eine musikalische Reise -
meditativ und besinnlich ...

Ev.-luth. Inselkirche, 20.00 Uhr

mit Kirsten Kluin und Stephan Jung.

Den Klängen von Gong, Hang, Klangschalen und weiteren einzigartigen Instrumenten und Obertongesang lauschen und sich von den faszinierenden Tönen verzaubern lassen. Ein Erlebnis für die Sinne und die Seele.

Eintritt frei; wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

November

5. (Samstag)

LISTEN, LÜSTERN, LAUSCHEN

Gemeindehaus (Gartenstr. 20), 19.30 Uhr

Simon und Jan

Ein ganz besonderes Duo gastiert in der Reihe auf Norderney: Simon Eickhoff und Jan Traphan haben sich beim gemeinsamen Musikstudium gefunden und beglücken seitdem das Publikum mit musikalisch-sprachlicher großer Kleinkunst. Ihr Erfolg zeigt sich auch in ihren Preisen - von der Krefelder Krähe bis zum Bayerischen Kabarettpreis. Sie selbst bezeichnen sich als clowneske Chronisten der Wirklichkeit. Ihre Texte sind subtil, witzig, verschmitzt, auf den Punkt und manchmal richtig böse und entlarvend. Dazu singen sie mit Engelstimmen und bedienen hochklassig ihre Gitarren.

Wer sich darauf einlässt, kann sich auf ein schlaues Vergnügen freuen.

Karten im Vorverkauf im Eine-Welt-Laden im Martin-Luther-Haus. Eintritt 10 Euro (VVK 8 Euro).



Ausflug des Männerkreises durchs nördliche Ostfriesland nach Ihlow

Eine Gruppe von sechs Teilnehmern aus dem Männerkreis unserer Kirchengemeinde brach an einem Samstagmorgen Ende Juni zur sommerlichen Fahrt aufs Festland auf. Nachdem in Norddeich bei einem leckeren Frühstücksbuffet fürs leibliche Wohl gesorgt war, ging es unter der ortskundigen Führung von Ernst-Onno Onkes zunächst zum Gedenkstein der „Schlacht auf den wilden Äckern“ bei Upgant-Schott, wo einst im Jahre 1427 Focko Ukena über Ocko II. tom Brok gesiegt hatte. Die historische Stätte befindet sich schon am Pilgerweg „Schola Dei“, der die Ludgerikirche in Norden mit dem ehemaligen Zisterzienserkloster Ihlow verbindet, dem eigentlichen Ziel unseres Tagesausflugs. Die idyllische Strecke, an der wir auf Seitenstraßen entlangfuhren, vermittelte uns eine Ahnung davon, dass sich der Weg zu Fuß oder per Rad erst recht lohnen würde. Leider war das aus Zeitgründen dieses Mal nicht möglich. Aber das kann ja nochmal folgen... . Zweite Station war die KZ-Gedenkstätte in Engerhufe. Bis zu 2000 Menschen wurden hier von Oktober bis Dezember 1944 gefangen gehalten und beim Bau von Befestigungsanlagen um Aurich eingesetzt. Auf dem Friedhof neben der beeindruckenden Kirche findet sich die Grabanlage der 188 Häftlinge, die hierbei ums Leben kamen. Einige der Toten wurden inzwischen in ihre Heimatländer überführt. Der Leiter der Gedenkstätte schilderte uns die gewissenhafte Recherchearbeit, mit der die Mitglieder des Vereins bis heute bestrebt sind, die Identität aller damaligen Gefangenen festzustellen, mehr von ihrem Leben zu erfahren und ihnen so gewissermaßen ihre Würde zurückzugeben. Er zeigte uns die Ausstellung im ehemaligen Pfarrhaus, dem ältesten Niedersachsens. Beeindruckt von der wertvollen Arbeit des Vereins und nachdenklich geworden über unsere eigene Verantwortung im Hinblick auf die Bewahrung des Friedens machten wir uns auf unseren weiteren Weg. Ein Abstecher führte uns nach Rahe zum Upstalsboom-Denkmal über einen herrlichen Waldweg entlang an informativen Tafeln zur Geschichte dieses Ortes. Hier kamen einst regelmäßig die Abgesandten der friesischen Seelände zusammen während der Zeit der Friesischen Freiheit im 13. und 14. Jahrhundert. Keine zwei Kilometer entfernt befindet sich die Schleuse Kukelorum am Ems-Jade-Kanal, ein schönes Ausflugsziel, bei dem wir einen kurzen Halt einlegten. Auch an einer Fischräucherei ganz in der Nähe konnten wir natürlich nicht einfach so vorbeifahren...



Nun war es aber nicht mehr weit bis zum Parkplatz bei Ihlow, von dem aus ein bequemer Fußweg durch den Laubwald zur Klosterstätte Ihlow führt. Wir fanden an der beeindruckenden Anlage des alten Klosters ein schattiges Plätzchen und ließen uns die bewegte Geschichte der Bischöfe und Landesherren im alten Ostfriesland erzählen. Zur Ehre Gottes schufen die Zisterzienser einst hier in der Abgeschiedenheit einen schon für damalige Verhältnisse riesigen Kirchenbau, Mittelpunkt eines Klosters, das auch wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung für die Gegend hatte. Die Ausmaße der Stahlrekonstruktion des Chorbereiches mit Querhaus und Dachreiter vermitteln einen Eindruck von der Größe des leider längst verfallenen Gotteshauses. Die Fundamente können in einer unterirdischen Ausstellung besichtigt werden. Dort befindet sich an der Stelle des Altars, architektonisch sehr gut gelungen, ein kreisförmiger Raum der Stille. Wir nutzten ihn gerne, um auch einen Moment innezuhalten und eine kleine Andacht zu feiern. Der Nachmittag klang in froher Runde im Klostercafé aus. Viele schöne Eindrücke blieben von diesem erlebnisreichen Tag und vor allem wurde unser Interesse daran geweckt, demnächst noch mehr der sehenswerten Ecken Ostfrieslands gemeinsam zu erkunden.

Der Männerkreis trifft sich übrigens in der Regel am ersten Dienstag eines Monats um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus (abweichend davon im August am 8.8. um 20.00 Uhr). Herzlich willkommen! Kontakt und Infos über Pastor Stephan Bernhardt (Tel. 9917822) oder über eine Mail an: maennerkreis-norderney@gmx.de



Impressum:

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengem. Norderney
Kirchstraße 11, 26548 Norderney,
Tel.: 04932/927210, Fax: 04932/927211
P. Stephan Bernhardt (v.i.S.d.P.)
Redaktionsteam: Pn. Verena Bernhardt,
Sabine Ehrenberg, Ellen Sörries
e-mail: KG.Norderney@evlka.de
www.norderney-kirchengemeinde.de
Druck Boyens MediaPRINT GmbH & Co.KG
Auflage: 4000 Exemplare



Konfirmandeunterricht

Wer sich nach den Sommerferien noch für die Teilnahme am Konfirmandenunterricht entscheidet, kann dies gerne noch tun. Die Kirchengemeinde bittet um zügige Rückmeldung über das Kirchenbüro unter Tel. 927210.

Grundsätzlich kann am Unterricht teilnehmen, wer bis zum 31. Juli dieses Jahres 12 Jahre alt oder nach den Sommerferien in die 7. Klasse gekommen ist.

Silberkonfirmation

Am Samstag, den **26. Oktober** lädt die evangelische Inselkirchengemeinde ein zur Feier der Silbernen Konfirmation. Die Feier wird alle zwei Jahre ausgerichtet. Die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die 1993 und 1994 Konfirmation gefeiert haben, und deren Adressen auf der Insel der Kirchengemeinde vorliegen, wurden schriftlich informiert.

Wir freuen uns auf möglichst zahlreiche Rückmeldungen bis zum 16. Oktober unter: Verena.Bernhardt@evlka.de.

Kinderfrühstück

Mehrmals im Jahr lädt die Evangelische Kirchengemeinde Kinder im Grundschulalter zu einem Kinderfrühstück ein. Auf ein gemeinsames Frühstück folgen eine biblische Geschichte, Singen, Spielen, Basteln und Spaß haben. Die nächsten Termine sind am: **31. August und 16. November.**

Die Gemeindezeitung **ECHOLOT** wird unterstützt von:

Tagesfahrt für Jugendliche

Am **7. September** findet eine Tagesfahrt für Jugendliche ab dem Vorkonfirmandenalter statt. Sie führt in die KZ-Gedenkstätte Engerhufe, nach Marienhufe, wo der Störtebeckerturm besichtigt werden soll, sowie nach Aurich.

Zu der Fahrt werden die Jugendlichen über Anschreiben und die örtliche Presse eingeladen. Sie sollen nur eine geringe Eigenbeteiligung zahlen, da die Kirchengemeinde die Fahrt Dank einer großzügigen Spende der „Stiftung Marienheim“ finanzieren kann.

Zweiter Norderneyer Jugendgipfel

Kinder und Jugendliche reden - Erwachsene hören zu. Das ist die Idee des Jugendgipfel zum Thema „Gottes Geschenk: unsere kostbare Erde“.

Es lohnt sich, diese Erde und ihre Zukunft durch die Augen der kommenden Generationen zu sehen. Der Norderneyer Jugendgipfel wird fortgesetzt: Am **18. und 19. Oktober.** Zum Abschluss des Gipfels findet ein Familiengottesdienst statt am Sonntag, den **20. Oktober.**

Am 1. Dezember erscheint das nächste Eholot Nr. 23!

Wirsing Notare	Schönemann Rechtsanwälte	Balzer Fachanwälte
Peter W. Wirsing Rechtsanwalt & Notar (mit dem Amtssitz in Norderney)	Kerstin M. Schönemann Rechtsanwältin & Notarin (mit dem Amtssitz in Norderney) zugleich Fachanwältin für Arbeits- und Familienrecht	Knut Balzer Rechtsanwalt & Notar (mit dem Amtssitz in Norden) zugl. Fachanwalt für Strafrecht und Fachanwalt für Sozialrecht
Kanzlei Norderney · Jann-Berghaus-Str. 69 Tel. 04932 / 1363 · mail@wirsing-schoenemann-balzer.de	Kanzlei Norden · Thedastraße 2B Tel. 04931/989880 · info@balzer-norden.de	

Die Kirchengemeinde lädt ein...

... zum Sommerbasar unseres Handarbeitsteams

Kreativ-Basar

mit Kaffee- und Kuchenthe



Es laden ein:

Handarbeitsteam & Weltlader
der ev. Kirche ins Martin-Luther-Haus, Kirchstr. 11

Samstag, 20.07.19

14.-17.00 Uhr



www.facebook.com/

Angeboten werden ...

- * Taschen, Decken
- * handgefertigte Glückwunschkarten und Geschenke
- * gestrickte Socken, Babykleidung, Kuscheltiere und Vieles mehr.

Eine Tasse Kaffee und Kuchen sorgen für eine schöne Atmosphäre.

Herzlich willkommen!

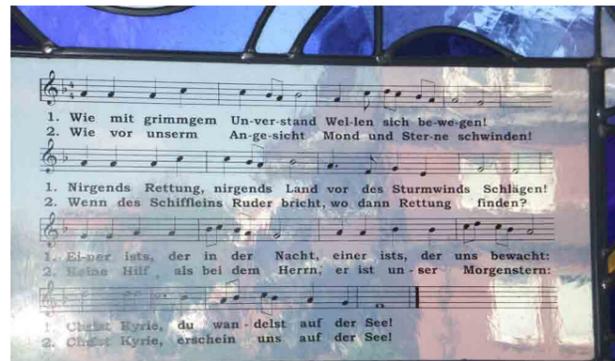
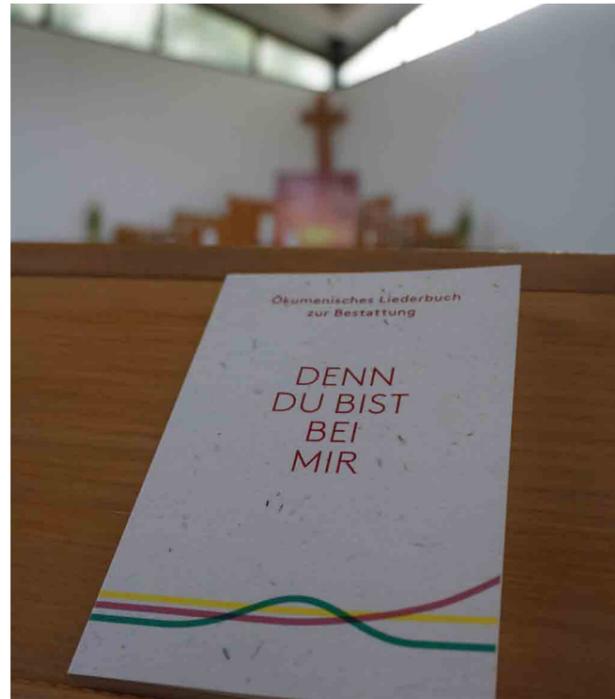
Neue Liederbücher in der Friedhofskapelle

Seit Kurzem liegen in der Friedhofskapelle neue Liederbücher aus. Sie lösen die dicken evangelischen Gesangbücher ab, die auf der Ablagefläche kaum Halt fanden. Das neue, handliche Buch bietet eine gelungene Auswahl alter und moderner Lieder, die gerne anlässlich von Trauerfeiern gesungen werden oder auch neu für diesen Anlass entdeckt werden können. Es trägt den Titel „Denn du bist bei mir“ und ist aus ökumenischer Zusammenarbeit hervorgegangen. An der Anschaffung der Bücher hier vor Ort waren die katholische und die evangelische Kirchengemeinde gemeinsam beteiligt.

Nicht nur getragene und traurige, sondern auch hoffnungsvolle Gesänge, Lob- und Danklieder beider Konfessionen sowie eine Auswahl an Psalmen finden sich auf den 270 Seiten. Neben Klassikern wie „So nimm denn meine Hände“ ist auch das Lied „Geh aus mein Herz“ enthalten und das beliebte „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ in der hier gebräuchlichen Melodie. In die Exemplare in der Kapelle haben wir zusätzlich das alte geistliche Schifferlied „Wie mit grimmigem Unverstand“ eingefügt.

Bei der Vorbesprechung einer Trauerfeier wird die Pastorin oder der Pastor anhand des Liederbuches eine Auswahl mit den Angehörigen treffen. Auch anderweitige Liedwünsche können natürlich weiterhin berücksichtigt werden. Schließlich geht es ja darum, dem Wesen des Verstorbenen gerecht zu werden, die Trauer aufzugreifen, aber auch den Dank an Gott zu richten für die gemeinsame Zeit und die Bitte für die eigene Zukunft. Die Art, in der dies geschieht, ändert sich im Laufe der Jahrzehnte. Aber vielleicht kann das neue Liederbuch dazu verhelfen, dass der Gesang seinen Stellenwert bei einer Trauerfeier behält. Selbst dann, wenn den engsten Angehörigen die Worte und Töne „im Halse stecken bleiben“,

kann es für sie ein Trost sein, durch die Lieder die Stimmen derer zu hören, die ihnen beim Abschied zur Seite stehen.



Das Lied „Wie mit grimmigem Unverstand“ als Teil eines Glasfensters in der evangelischen Kirche auf unserer Nachbarinsel Juist

Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:

Bestattungen Zobel

04932 - 82 930 oder 04931 - 2267

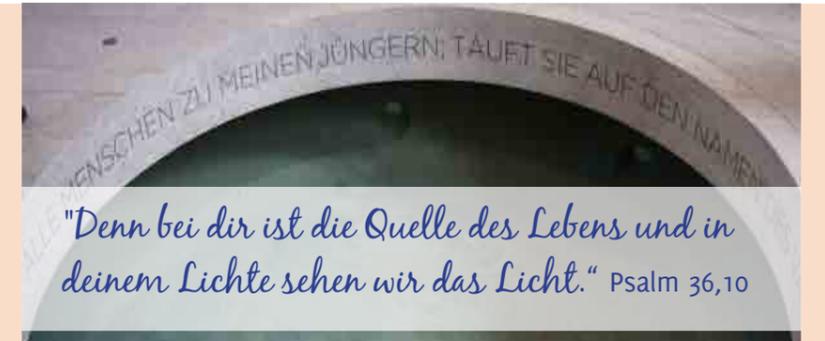
Ihr Ansprechpartner im Trauerfall und bei Vorsorgefragen





Taufen

Ella Vit und Jakob Vit
Clara Scholz
Thees Brandt
Simeon Weinmann
Joris Leo Bordeaux
Daniel Felipe Sanches Celma
Frederike Heineremann



"Denn bei dir ist die Quelle des Lebens und in deinem Lichte sehen wir das Licht." Psalm 36,10

Trauungen

Sabine und Thomas Zipplies, Kraichgau
Carolin Scholz, geb. Schmalohr und Enno Scholz, Köln



"Deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist, und deine Treue, so weit die Wolken gehen." Psalm 108,5

Wir haben kirchlich Abschied genommen von

Bernhard Janssen, 95 J.
Meta Müller, 86 J.
Erna Schiemann, geb. Wurps, 80 J.
Hans Westdörp, 78 J.



"Bei jedem Abschied stirbt ein Stückchen Gegenwart in uns und wird Vergangenheit. Doch die Seele weiß, wie man das Glück in der Erinnerung bewahrt und so ihm eine Zukunft gibt, die ohne Ende ist."
Marlene Hörmann



STIFTUNG INSELKIRCHE

Gemeinschaft und Zukunft gestalten

Eine Bestandsaufnahme nach sechs Jahren

Grundlage der Stiftung und ihre Zielsetzung

Am 11. April 2013 errichtete der Kirchenvorstand der Ev. – luth. Inselkirche Norderney die „Stiftung Inselkirche“ als „nicht rechtsfähige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts“. Sie soll ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und kirchliche Zwecke verfolgen. Genauer gesagt: sie soll die kirchengemeindliche Arbeit in der Gemeinde fördern. Dazu erhält sie ein Stiftungsvermögen in Höhe von 600.000,- €. Diese Summe ist ein Teil des Verkaufserlöses aus dem Verkauf des Pfarrhauses Mainstraße 17. Mit den Erträgen aus dem Vermögen, das selbst aber nicht angetastet werden darf, sollen Personalkosten kirchlicher Mitarbeiter/innen sowie Baumaßnahmen an den für die kirchliche Arbeit der Kirchengemeinde genutzten Gebäuden unterstützt werden.

Hierzu dient das sogenannte Stiftungsvermögen I, ausgestattet mit 600.000 €. Daneben gibt es ein Stiftungsvermögen II. Dieses soll „innovative kirchliche Projekte“ sowie „gemeinnützige, soziale Zwecke“ der Kirchengemeinde fördern. Nur – ein „Stiftungsvermögen II“ existiert bei der Gründung noch nicht. Es soll gesammelt werden - durch Einzelspenden, Kollekten, Erlösen aus Veranstaltungen und: sogenannten „Zustiftungen“. Das sind Spenden, die gezielt zum Aufbau eines Stiftungsvermögens dienen, das nicht ausgegeben werden darf. Nur die zu erwartenden Erträge

dürfen eingesetzt werden.

Ab einer bestimmten Summe, nämlich 500 €, darf man sich dann „Zustifter“ oder „Zustifterin“ nennen und kann auf der sogenannten „Stiftertafel“ eingetragen werden, die seit einiger Zeit im Gemeindesaal hängt. Kann, aber muss nicht. Man könnte geradezu von „Pflicht und Kür“ der Stiftungsarbeit sprechen. Alles geschieht in enger Zusammenarbeit von Kuratorium, Kirchenvorstand und Kirchenkreis; denn für alle „Pflichtaufgaben“ sollen natürlich auch nach Möglichkeit Mittel der Kirchengemeinde wie des Kirchenkreises eingeworben und beantragt werden.

Für die Arbeit der Stiftung wurde ein Kuratorium durch den Kirchenvorstand eingesetzt: Es besteht aus fünf Mitgliedern: Zwei gehören dem Kirchenvorstand an, dazu ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin der Gemeinde und zwei Gemeindeglieder. Sie werden jeweils für drei Jahre bestimmt und wählen aus ihrem Kreis jemanden für den Vorsitz bzw. Stellvertretung. Das Stiftungsvermögen wird nach dem Recht der Landeskirche im Zusammenspiel von Kuratorium, Kirchenvorstand und Kirchenkreisamt angelegt.

Erstes großes Projekt – das Gemeindehaus in der Gartenstraße

Damit konnte die Arbeit beginnen: Es bestand schnell Übereinkunft. Von zentraler Bedeutung für die gemeindliche Arbeit sind – nach dem Gotteshaus, der Kirche – die beiden Gemeindehäuser: das Martin – Luther – Haus, direkt gegenüber der Kirche, und das eindrucksvolle Gemeindehaus in der Gartenstraße. Dieses Gemeindehaus ist das „Arbeitshaus“ der Kirchengemeinde seit Generationen. Hier sind Generationen im Konfirmandenunterricht, an musikalischen Übungsabenden, zu Konzerten, zu Adventsfeiern, zu Spielenachmittagen, zu Jubiläumsfeiern usw. zusammengekommen. An ein solches Haus kann man sich so gewöhnen, dass einem die Schönheit des Saales und seiner Architektur gar nicht mehr auffällt: die wunder-

bare Lichtkuppel, die Holzsäulen, die alten Kronleuchter, die gegliederten Fenster, die Bühne und die feinen alten Türen neben der Bühne. Lauter Schmuckstücke.

Aber: die einen übersehen leicht die Schönheit dieser Architektur – und die anderen übersehen eines Tages die Verfallsanzeichen. Was auf Sand gebaut ist, trägt eines Tages nicht mehr die Last der Statik. Der schwere Flügel übersteigt beim Zur – Seite -Rollen die Tragfähigkeit der Holzbohlen und zersplittert sie. Der Salpeter steigt in den Außenwänden hoch und hinterlässt hässliche Flecken. Durch die Fenster zieht es, und die Energie entwindet, ohne den Kosten entsprechend zu wärmen. Viel Einsatz ist nötig – und auch viel Geld.

So kommt eins zum andern ...

Es ist ein Glück für die Arbeit, dass hier Liebhaber des Gemeindelebens in all seiner Vielfalt – und Liebhaber des Gemeindehauses am Werke sind. Von unterschiedlichen Voraussetzungen her. Unser Gemeindehaus soll wieder richtig schön werden. Es soll sicher werden; es soll unterschiedliche Arbeitszweige ermöglichen, es soll schön und praktisch werden. Der Übungsabend soll darin Spaß machen, und das Konzert mit der Pause, bei einem Glas Wein oder Wasser, bei einem Bier und einem Gespräch. Die Beleuchtung soll zweckmäßig sein, aber auch kleine und große Extras ermöglichen. Die Elektrik muss zeitgemäß sein, muss moderne Lautsprecher und wechselnde Belastungen aushalten. Auch die Nebenräume sollen dem Niveau entsprechen – angefangen mit dem Eingang, der Garderobe, den Toiletten, der Eingangssituation, der Küche, dem Durchgang zu dem ehemaligen Jugendraum (jetzt vielfältig genutzten Versammlungszimmer) und dem Durchgang zu den Lagerräumen.

So etwas kann man nicht einfach als „Wünsch dir was“-Auftrag weitergeben, so etwas muss wachsen und die Phantasie und Mitmachbereitschaft vieler Liebhaber des Gemeindesaals zusammenkommen lassen. Die Handschrift vieler unterschiedlicher Menschen, Planer

und Nutzer ist nötig. So kommt nicht nur eine Notwendigkeit und Herausforderung zur anderen, sondern auch eine Idee zur anderen. Frauen und Männer lassen sich etwas einfallen, packen an und zu. „Man sieht nur mit dem Herzen gut“ ist zwar kein biblischer Satz, aber er ist biblisch gedacht. Und das Ergebnis können hoffentlich viele Besucher und Nutzer, junge und alte, spüren und erleben.

Helferinnen und Helfer auf dem Weg

Das erste ist die Statik. In enger Zusammenarbeit von Fachleuten vor Ort und in der Landeskirche wird untersucht und geplant, Notwendiges und Gewünschtes abgewogen, Kosten ermittelt und schließlich Aufträge verteilt. Das heißt vor der Auftragsverteilung werden Kostenzuschussanträge gestellt. Sonst geht gar nichts. Die Reihenfolge muss stimmen. Von wegen: „Viele Köche verderben den Brei.“ Hier kocht nicht jeder sein eigenes Gericht, sondern viele entwickeln Ideen, tauschen sich aus und tragen ihr Teil zum Gelingen bei. Eben keine „hilflosen Helfer“, sondern engagierte Teamarbeit. Das hat die Arbeit am und im Gemeindehaus nicht nur herausfordernd und anstrengend, sondern auch rundum erfreulich gemacht. Wer will, kann auch jemanden vom Kuratorium fragen, wo die neuen Querbalken für die Statik sich versteckt haben, kann fragen, wie dick die neuen Eichenbohlen sind und wer für die neue Küche gesorgt hat, kann die Stiftertafel mit den Namen lesen (und sich fragen: warum stehe ich noch nicht darauf?), kann fragen, wer hat die neuen Vorhänge an der Bühne und vor den Fenstern ausgesucht und genäht (und gestiftet?). Was verbirgt sich hinter den beiden Türen neben der Bühne? Wer hat für die neue Garderobe und den Kronleuchter im Eingang gesorgt? Nur nicht die „Verantwortlichen“ fragen, die sagen das nicht so gern.

Schon früh bestand – nach kurzem Zögern – Übereinkunft: Der Nebenraum muss gleich mit in Angriff genommen werden. Also ein weiterer Zweimeter –

Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:

Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:



Durchbruch, damit der große Flügel durchgeschoben werden kann, neue Fenster, neuer Fußboden (wie im Hauptsaal), neue Heizkörper, neue Lampen, neuer Anstrich. Und nach einigen „Spielesachmittagen für Junggebliebene“ kommt ein nicht erwartetes „feedback“: Wir können uns nicht verstehen! Also noch einmal Fachleute heranziehen: Was kann man gegen den Hall und für die Schalldämpfung tun? Ein Fachmann muss her und macht Vorschläge, und die Fachfrau sorgt für die (kosten)günstigen Kostenvoranschläge. Antrag auf Zuschuss, Auftrag erteilen, bange Erwartung auf ein neues „feedback“: es ist besser geworden. Gott sei Dank!

Je mehr wir schaffen, desto mehr neue „Notwendigkeiten“ entstehen. Der alte, durchaus „kultige“ Kühl-schrank gefällt nicht allen – und: er gehört uns nicht. Ein neuer wird gespendet und in einer Baunische versteckt und nur bei Bedarf geöffnet.

Eine – vorerst letzte Herausforderung: Ein neues Eingangsschild mit einer zeitgemäßen Aufschrift: Der Gemeindesaal ist für alle offen – aber er ist ein offener Gemeindesaal der „Evang. – Luth. Kirchengemeinde Norderney“. So steht es nun vor der neuen Eingangstür. Zusammen mit dem Logo der Gemeinde. Und damit man es auch in der Dunkelheit lesen kann, beleuchten zwei neue Lampen den Weg.

Damit ist die Arbeit aber noch nicht zu Ende, der Auftrag noch nicht erfüllt.

Was tun, wenn das Stiftungsvermögen nicht mehr so viele Zinsen bringt

Alle Stiftungen stehen zurzeit vor einem gemeinsamen Problem: Die Zinsen stehen auf einem sehr geringen Niveau. Damit sind die Erträge, die ausgegeben werden dürfen, erschreckend gering. Eine unselbständige Stiftung der Kirche muss sich an die Regeln, die in der Kirche gelten, halten. Es ist ja kein eigenes Geld, sondern anvertrautes Geld, zumal wenn es aus dem „Pfarr-

hausfonds“ stammt. Da hilft nur eins: Neues Geld sammeln durch Spenden oder Eintritt bei Veranstaltungen. Wie das geht, hat uns unser langjähriger Kantor und Mitglied des Kuratoriums, Marc Waskowiak, bei der Neuanschaffung der Orgel und dem Sammeln für die Kirchenmusik vorgemacht. Nicht alles können wir davon für unsere Stiftung übernehmen. Aber einiges – und davon machen wir Gebrauch. Und bitten um Hilfe – in der Gemeinde, bei Veranstaltungen mit und für die Gäste auf der Insel. Am Ende bitten wir bei Norderneyern und Gästen um Hilfe für unsere Arbeit, denn ...

Stiften macht Spaß und ermöglicht die Umsetzung von Phantasie und neuen Ideen. Darum bitten wir im Namen des Kuratoriums der „Stiftung Inselkirche“

Wir – das sind die Mitglieder des Kuratoriums:

Axel Stange und Hermann Wessels

Jürgen Johannesdotter (Vorsitzender) und

Peter Wirsing (Stellvertreter und Schatzmeister)

Norderney, im Juli 2019

Jürgen Johannesdotter



Ausstellung in der Inselkirche

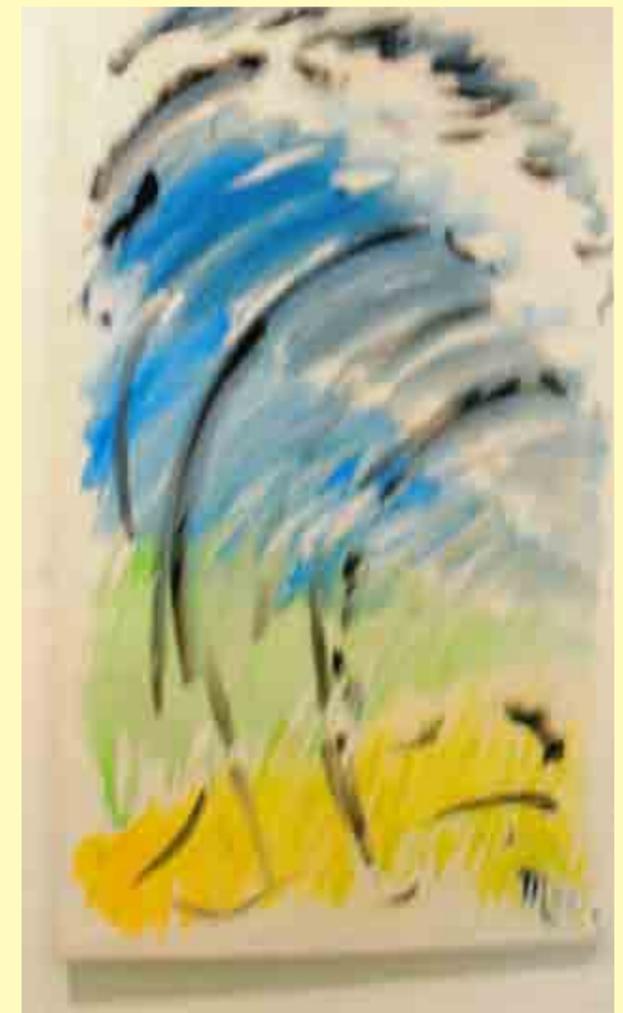
„Suche Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34,15). Unter dem Motto der Jahreslosung steht eine Ausstellung mit Bildern der Künstlerin Brunhilde Brentano in der Inselkirche vom 11. August bis 31. Oktober.

Neben ihrem Hauptberuf als Grund- und Hauptschullehrerin in Köln war Brunhilde Brentano (verw. Meyer-Türk) Mitbegründerin der Künstlervereinigung „Bund bildender Künstler“ von 1970 in Porz und der späteren „Gruppe 8“, Köln-Porz.

Seither beteiligte sie sich jährlich an Gruppen- und Einzelausstellungen, insbesondere im Kölner Raum, aber auch im benachbarten Ausland (England, Frankreich, Österreich, Norwegen).

An der Ostsee geboren, zog es Meyer-Türk nach ihrer Pensionierung wieder zurück ans Wasser. Seit 1999 lebte und arbeitete sie an der Nordseeküste im malerischen Greetsiel. Dieser Ort spielt auch in ihrem ersten Kinderbuch „Robby fliegt“ eine gewichtige Rolle.

Durch Briefe, die die Künstlerin zunächst für ihre Kinder verfasste und bemalte, entwickelte sich ihre Liebe zum Schreiben und Illustrieren von Kinderbüchern.



Auch das Titelmotiv dieser Ausgabe des ECHOLOT entstand unter Verwendung eines Gemäldes der Künstlerin Brunhilde Brentano.

Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:

Immer ein zuverlässiger Partner!

Haustechnik
ROSENBOOM
Norderney

Tel. 04932/877-0 · Fax 04932/877-77

Die Gemeindezeitung
ECHOLOT
wird unterstützt von:

Ihr Norderneyer Fliesenlegermeister

Fliesen Saathoff
Im Gewerbegebiet 30
26548 Norderney

99 15 86



Unsere Kurpastorinnen und Kurpastoren:

18.07. – 05.08.	Kurpastor Matthias Strickler
04.08. – 25.08.	Kurpastor Christian Stuhlfauth
30.08. – 13.09.	Kurpastor Tilman Kingreen
16.09. – 05.10.	Kurpastor Ingmar Hamann
06.10. – 20.10.	Kurpastorin Mirjam Valerius

Kirche für unsere Gäste und alle Interessierten

Wir laden Sie herzlich ein zu ökumenischen spirituellen kleinen Pilgerwegen:

Donnerstag, 1. August

Stippvisite. Ein Gang zu und durch vier Norderneyer Kirchen
Beginn um 16.00 Uhr in der Ev.-luth. Inselkirche

Donnerstag, 15. August

Spiritueller Abendspaziergang
Beginn um 19.30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Ludgerus

Donnerstag, 29. September

Stippvisite. Ein Gang zu und durch vier Norderneyer Kirchen
Beginn um 16.00 Uhr in der Ev.-luth. Inselkirche

Donnerstag, 12. September

Spiritueller Abendspaziergang
Beginn um 19.30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Ludgerus

Wenn Sie unsere Schaukästen aufmerksam studieren, werden Sie die genannten und viele weitere schöne kirchliche Angebote wie Konzerte, Vorträge, Gottesdienste und manches mehr entdecken. Seien Sie herzlich willkommen!



Aktuelle Infos zum Workshop „Strandgut Vergolden“
unter: www.schmuckundideen.de

Seien Sie eingeladen:

Dienstag, 30. Juli um 19.30 Uhr
im Martin-Luther-Haus

Weinprobe mit Kurpastor Matthias Strickler

Dienstag, 13. August um 20 Uhr
im Martin-Luther-Haus

Vortrag Kurpastor Christian Stuhlfauth:
Gewaltfreie Kommunikation
nach Dr. Marshall B. Rosenberg

Dienstag, 20. August um 20.00 Uhr
im Martin-Luther-Haus

Vortrag von Heinz-Jürgen Nürrenbach:
Ein literarischer Abend – Thomas Mann
und sein Roman „Joseph und seine Brüder“

Montag, 23. September und Montag, 30. September,
jeweils 16.00 bis 17.30 Uhr im Martin-Luther-Haus

Ostfriesisch Teetinken

mit Kurpastor Ingmar Hamann